

## **1820 – 2020: Vor 200 Jahren wurde die argentinische Flagge zum ersten Mal auf den Malwineninseln gehisst**

Am 6. November 2020 ist es zweihundert Jahre her, dass die argentinische Flagge zum ersten Mal auf den Malwineninseln gehisst wurde.

Seit den Anfängen des Landes als unabhängige Nation im Jahre 1810 übte Argentinien die Gerichtshoheit auf dem ausgedehnten Gebiet, welches die Malwineninseln beinhaltet und bis zu diesem Zeitpunkt von Spanien verwaltet worden war, durch Rechtsnormen sowie durch die Schaffung rechtlicher und administrativer Strukturen aus. Weiters wurde der Handel gefördert, die Ausbeutung der Ressourcen wurde geregelt, Land wurde zugeteilt und die Bevölkerung wurde auf der Insel angesiedelt.

Zu diesem Zweck nahm David Jewett, Oberst der argentinischen Marine, am 6. November die Malwineninseln feierlich im Namen der Vereinigten Provinzen des Río de la Plata in Besitz. Im Rahmen einer öffentlichen Zeremonie hisste Oberst Jewett vor den Kapitänen und Mannschaften der Schiffe mehrerer Nationalitäten, die im Hafen Puerto Soledad vor Anker lagen, die argentinische Flagge, feuerte 21 Kanonenschüsse ab und verlas eine Verkündigung, die unter anderem besagte, dass die Behörden von Buenos Aires anordneten, der uneingeschränkten Jagd auf Meeressäuger einen Riegel vorzuschieben.

Die formelle Inbesitznahme der Malwineninseln war eine fúe una offizielle und öffentliche Demonstration der effektiven Souveränitätsausübung Argentiniens, welche in Amerika und in Europa umfassend verbreitet wurde und weder von Großbritannien noch einer anderen ausländischen Macht beantwortet wurde.

Dieses Ereignis zählt zur Reihe an Handlungen, die der junge argentinische Staat unternahm, um die Malwineninseln effektiv und kontinuierlich zu besetzen und seine von Spanien übernommene Souveränität auszuüben. Dies gipfelte 1829 in der Schaffung des „Politischen und militärischen Kommandos der Malwinen sowie der an das Kap Horn angrenzenden Inseln im Atlantik“.

Diese tatsächliche Ausübung der Souveränität wurde am 3. Jänner 1833 unterbrochen, als sich das Vereinigte Königreich die Inseln widerrechtlich aneignete, die rechtmäßigen argentinischen Behörden sowie die dort lebende Bevölkerung vertrieb und die territoriale Einheit unseres Landes verletzte. Gegen diesen Akt der Gewalt wurde sofort und permanent Protest eingelegt. Keine argentinische Regierung hat dem jemals zugestimmt, und die Inseln sind bis heute Objekt eines Souveränitätsstreits mit dem Vereinigten Königreich. Dies wurde von den Vereinten Nationen durch die Resolution 2065 (XX) der Generalversammlung anerkannt.

Gemäß dieser wurden seit 1966 16 Jahre lang von beiden Ländern Verhandlungen geführt, um eine Lösung für diesen Souveränitätsstreit zu finden. Trotz der unzähligen Einladungen Argentiniens und der Aufforderung der Vereinten Nationen verweigert das Vereinigte Königreich die Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Souveränität systematisch. Die Notwendigkeit, die bilateralen Verhandlungen so bald wie möglich wieder aufzunehmen, wurde in zehn Resolutionen der Generalversammlung und 38 Resolutionen des Sonderausschusses für Entkolonialisierung der Vereinten Nationen sowie in zahlreichen Deklarationen multilateraler Foren wie beispielsweise der Organisation Amerikanischer Staaten, der Gruppe der 77 und China, der Iberoamerikanischen Gipfel, der Gemeinschaft der lateinamerikanischen und karibischen Staaten, des Gemeinsamen Markts des Südens (MERCOSUR), des Parlaments des MERCOSUR, des Afrika-Südamerika-Gipfels und des Gipfels Südamerika – Arabische Staaten ausgedrückt.

Die Wiederherstellung der dem Völkerrecht entsprechenden Ausübung unserer vollen Souveränität über die Malwinen, Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln sowie die angrenzenden Meeresgebiete, wobei die Lebensweise der Bewohnerinnen und Bewohner respektiert wird, ist ein dauerhaftes und unwiderrufliches Ziel aller Argentinierinnen und Argentinier, wie es die erste Übergangsklausel unserer Staatsverfassung festlegt.

Nach 200 Jahren der Inbesitznahme der Malwineninsel besteht die Argentinische Republik einmal mehr auf ihre Souveränitätsrechte über die Malwinen, Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln sowie die angrenzenden Meeresgebiete und wiederholt, dass sie entschlossen ist, die Verhandlungen über die Souveränität mit dem Vereinigten

Königreich so bald wie möglich wiederaufzunehmen, um eine endgültige Lösung für diese anachronistische koloniale Situation zu finden.

Ing. Felipe Carlos Solá

Minister für Außenbeziehungen, Außenhandel und Kultus